

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

nicht erst seit dem unlängst erschienenen Bericht des Weltklimarats ist klar, dass die Folgen der Erderhitzung existenzbedrohende Ausmaße annehmen. Die gigantischen Brände in Italien, Griechenland und der Türkei führen uns vor Augen, dass der nördliche Mittelmeerraum schon jetzt die Katastrophen erduldet, die in den kommenden Dekaden auch auf uns zukommen werden:

Hitzewellen, Dürren und Waldbrände sind auch bei uns, in der wärmsten Region Deutschlands, eine reale Bedrohung. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Region auf Wetterextreme vorbereiten, bevor die Krise eintritt:

Planung und Ausbau von Katastrophenschutz und Bevölkerungsschutz brauchen Zeit. Um unsere Wälder auf Dürren vorbereiten, müssen wir hitzebeständige Baumarten anpflanzen und die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder vorantreiben.

Dazu gehört aber auch die Ausbildung und Ausrüstung unserer Feuerwehrleute vor Ort, die im Brandfall schnell eingreifen und zügig landesweite Unterstützung bekommen müssen. Um die Menschen zu schützen, brauchen wir solide Warnsysteme und Aufklärung zum Verhalten in Extremlagen, und insbesondere auf dem Land kurze Wege zur Notfallversorgung.

Zusätzlich wichtig sind aber auch bauliche Maßnahmen: Im Hochsommer werden Ortskerne und öffentliche Plätze oft unerträglich heiß. Hitzschlag passiert, wenn die Umgebung zu wenig Schatten und Kühlmöglichkeiten bietet, und diese lebensgefährliche Überhitzung trifft verstärkt Senioren und Kinder. Ich setze mich deshalb dafür ein, dass Ortsgestaltung immer diesen Aspekt mit einbeziehen muss, und unseren Gemeinden auch die entsprechenden Mittel zur Umgestaltung zur Verfügung gestellt werden. Selbst einzelne Bäume können in der Sommerhitze einen Platz, um mehrere Grad abkühlen und so lebenswert halten.

Welche Straßen und Plätze sind in Ihrer Gemeinde besonders von Hitze betroffen? An welchen Orten fühlen Sie sich im Sommer am wohlsten? Ich freue mich über Zuschriften an bundestagswahl@gruene-karlsruhe-land

Sebastian Grässer